



BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

(Die Genehmigung des Protokolls durch den Stadtrat steht noch aus)

Öffnungsperspektiven für Jugendarbeit

-Dringlichkeitsantrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 10.03.2021-

Beratungsabfolge

Sitzung	Datum	Beschlussqualität
Stadtrat	25.03.2021	Entscheidung

Antrag:

die Bayerische Staatsregierung hat bei einem Treffen mit dem Bayerischen Jugendring den Jugendlichen in Bayern keinerlei Perspektive für Lockerungen in den Einrichtungen der offenen Jugendarbeit gegeben. Die SPD Stadtratsfraktion stellt deshalb folgenden Dringlichkeitsantrag zur Stadtratssitzung am 25. März und bittet die Vertreter des Stadtjugendrings zur Behandlung des Tagesordnungspunktes mit einzuladen.

1. Der Stadtrat appelliert an die Bayerische Staatsregierung, den Kommunen mehr Handlungsspielraum bei Lockerungen in den Einrichtungen der offenen Jugendarbeit zu geben, analog zu anderen Bereichen bei einer Inzidenz von unter 35.
2. Der Stadtjugendring wird gebeten, ein Hygiene- sowie ein pädagogisches Konzept vorzulegen bzw. zu erarbeiten, das einerseits bei Lockerungen in den Einrichtungen der offenen Jugendarbeit das Infektionsrisiko auf ein Minimum reduziert und das andererseits die Chance eröffnet, die Jugendlichen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Pandemie anzuleiten.

Begründung:

Es ist nicht hinnehmbar, Jugendliche in die Arbeit oder die Schule zu schicken, ihnen den Besuch ihrer von bestens qualifiziertem Personal betreuten Einrichtungen aber zu verwehren. Damit leistet man Treffen der Jugendlichen in ungeschützten Räumen ohne Hygienekonzept Vorschub. Das setzt die Jugendlichen völlig unnötig einer Gefahr aus. Der Bayerische Jugendring hat sogar einen eigenen Stufenplan zur Öffnung, basierend auf ihrem Hygiene- und Gesundheitskonzept „Jugendarbeit in Zeiten von Corona verantwortungsvoll gestalten“, erarbeitet. Darüber hinaus hat der BJR als Partner der Politik in Jahrzehnten erfolgreicher Arbeit bewiesen, dass die Jugendlichen bei ihm in guten Händen sind. Gerade in Zeiten der Pandemie wäre niemand prädestinierter als seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Jugendlichen zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Corona zu bewegen und ihnen gleichzeitig Möglichkeiten zu sinnvoller Freizeitgestaltung anzubieten, die durchaus auch Spaß machen darf.

Beschluss:

Stadtrat vom 25.03.2021

Der Antrag ist durch Verwaltungshandeln erledigt.